

Der Gesellschaftler

Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Oberamtsbezirk Nagold

Beilagen: Pflug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Brunnenflut · Das deutsche Mädel



Bilder vom Tage · Die deutsche Glode · Schwabenland · Heimland Sport · vom Sonntag · Hitlerjugend

Telegraphen-Adresse: „Gesellschaftler“ Nagold / Bez. 1522

Fernsprecher St. 429 / Marktstraße 14 / Schlichthof 55

Anzeigenpreise: Die 1 Spalte, 11 Millimeter Zeile oder deren Raum 6 Pfg. Familien-, Vereins-, Anz. u. Stellenanz., 3 Pfg. Rest, 18 Pfg., Sammel-Anz., 50% Nachschlag. Für das Erscheinen von Anz. in bestimmter Ausgabe und an besonderen Plätzen, wie für telef. Aufträge und Adressen - Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Verantwortlicher: Karl Dierckh, Stuttgart; verantw. für Lokales u. Anzeigen: Hermann Gsch, Nagold; Verlag: „Gesellschaftler“ G.m.b.H., Druck: G. W. Jaiser (Joh. Karl Jaiser), Nagold

Am Flammengrab der 132 Bergleute von Ofegg

Keine Hoffnung auf Rettung mehr

Das Feuer greift weiter

Von unserem nach Ofegg entsandten Sonderberichterstatter.

wd. Ofegg, 4. Jan. Je näher unser Wagen dem kleinen Bergarbeiterstädtchen kommt, desto dichter wird der Rauch und Qualm, der kaum mehr das Atmen zuläßt. Aus dem Chaos der zerstörten oberirdischen Anlagen der Neflongrube ragt das Trümmerwerk des Förderturms des Schachtes Nelson 3 in den Nebel. Von den Bergarbeiterhäuschen statieren schwarze Fahnen.

Wir sind an der Stätte des größten Bergwerksunglücks, das das nordböhmische Kohlenrevier seit Jahrzehnten betroffen hat. Ringsum eine Stätte der Verwüstung. Die Gewalt der unterirdischen Explosion muß ungeheuer gewesen sein. Randschwaben hüllten das ganze Revier in Nebel.

Gendarmen halten die Ordnung aufrecht; verhindert, daß die Angehörigen der verunglückten Bergleute den Schachtzugang stürmen.

Die Rettungsarbeiten
Seit dem Eintritt der Explosion wird fleißig an der Rettung der in 300 Meter Tiefe eingeschlossenen gearbeitet.

Am 16.45 Uhr gab es eine Explosion und einen gewaltigen Knall. Er war, wie ich erfuhr, bis an die 20 Kilometer entfernte tschechische Grenze zu hören.

140 Mann verloren, darunter 68 Deutsche
Noch immer steigen aus den Öffnungen des Schachtes starke Rauchwolken hervor, die ganze Gegend in Giftnebel hüllend.

geschwätzte Gesichter, die Hände vor dem Körper verkrampft, als wollten sie ihn schützen. Die Haut schält sich von den Gesichtern. Es werden einfache Holzfärge herbeigeschafft und die Toten hineingelegt. Ein Betriebsleiter schreibt die Namen auf die Holzfärge. Dann schlägt man die Nägel in die Särge.

Wunderbare Rettung
Die vier Bergleute, denen es gelang, sich durch einen Notausgang des Schachtes Nelson 7 durchzuarbeiten und sich zu retten, hatten sich Donnerstag vormittag so weit erholt, daß sie ihren Eindrud von der Katastrophe schildern konnten.

Geradezu wunderbar ist die Rettung des einen der vier mit dem Leben davon gekommenen Bergleute, des Bergmanns David Schlorb. Er lag in der Mitte des Schachtes, noch 150 Meter unter der Erdoberfläche, vertieft in die letzten Kräfte.

Die Ursachen der Explosion
Der erste Direktor der Nelsonschächte, Ingenieur Böcker, hat über den gegenwärtigen Stand der Rettungsarbeiten erklärt, daß es gelungen sei, durch den Mannschaftschacht bis zum Unfallort vorzudringen.

aber nicht in den Stollen weiter vorstoßen können, da bereits der Zugang von Trümmern und Geröll angefüllt sei. Man sei bestrebt, an den Unfallort selbst auf zwei Wegen zu gelangen. Einmal sei man augenblicklich dabei, alle Trümmer beiseite zu räumen. Zum anderen ist eine Rettungsmannschaft beauftragt worden, das verammelte Gebiet zu umgehen.

Keine Hoffnung mehr
Zu den Rettungs- und Aufräumungsarbeiten auf den Gruben Nelson wird noch gemeldet, daß um 13 Uhr in geringer Entfernung von der Wassergrube Feuer beobachtet wurde.

Arbeitstagung der Reichsleitung der NSDA.
Voreck
keine Aufhebung der Mitgliederkarte
München, 4. Jan. Im Braunen Haus trafen am Donnerstag unter dem Vorsitz des stellvertretenden Führers die Reichsleiter, die Amtsführer der obersten Leitung der NSDAP. und die Parteileitung zu einer Tagung zusammen.

Das Neueste in Kürze
Für die in Dux eingeschlossenen 132 Bergleute besteht bis jetzt wenig Hoffnung auf Rettung. Der russische Außenminister Litwinow hat der polnischen Regierung einen Garantiebrief für die Selbständigkeit der Handelsstaaten vorgelegt.

Grüß mit dem Deutschen Gruß!
Der Reichsinnenminister an den Deutschen Industrie- und Handelstag
Bk. Berlin, 4. Jan. „Den Deutschen Gruß als Ausdruck der inneren Geschlossenheit der Nation bei allen Kreisen einzuführen“, so heißt es in einem Schreiben, das der Reichsinnenminister dieser Tage an den Deutschen Industrie- und Handelstag gerichtet hat.

Finnland kündigt das Handelsabkommen
Keine Reichsbegünstigung mehr für finnische Waren
Berlin, 4. Jan. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß seit dem 2. Januar 1934 deutsche Waren bei der Einfuhr nach Finnland nicht mehr reichsbegünstigt behandelt, sondern mit den Sätzen des finnischen autonomen Zolltarifs belegt werden.

Finland kündigt das Handelsabkommen
Keine Reichsbegünstigung mehr für finnische Waren
Berlin, 4. Jan. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß seit dem 2. Januar 1934 deutsche Waren bei der Einfuhr nach Finnland nicht mehr reichsbegünstigt behandelt, sondern mit den Sätzen des finnischen autonomen Zolltarifs belegt werden.

Finland kündigt das Handelsabkommen
Keine Reichsbegünstigung mehr für finnische Waren
Berlin, 4. Jan. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß seit dem 2. Januar 1934 deutsche Waren bei der Einfuhr nach Finnland nicht mehr reichsbegünstigt behandelt, sondern mit den Sätzen des finnischen autonomen Zolltarifs belegt werden.

Finland kündigt das Handelsabkommen
Keine Reichsbegünstigung mehr für finnische Waren
Berlin, 4. Jan. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß seit dem 2. Januar 1934 deutsche Waren bei der Einfuhr nach Finnland nicht mehr reichsbegünstigt behandelt, sondern mit den Sätzen des finnischen autonomen Zolltarifs belegt werden.

Finland kündigt das Handelsabkommen
Keine Reichsbegünstigung mehr für finnische Waren
Berlin, 4. Jan. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß seit dem 2. Januar 1934 deutsche Waren bei der Einfuhr nach Finnland nicht mehr reichsbegünstigt behandelt, sondern mit den Sätzen des finnischen autonomen Zolltarifs belegt werden.

Finland kündigt das Handelsabkommen
Keine Reichsbegünstigung mehr für finnische Waren
Berlin, 4. Jan. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß seit dem 2. Januar 1934 deutsche Waren bei der Einfuhr nach Finnland nicht mehr reichsbegünstigt behandelt, sondern mit den Sätzen des finnischen autonomen Zolltarifs belegt werden.

Finland kündigt das Handelsabkommen
Keine Reichsbegünstigung mehr für finnische Waren
Berlin, 4. Jan. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß seit dem 2. Januar 1934 deutsche Waren bei der Einfuhr nach Finnland nicht mehr reichsbegünstigt behandelt, sondern mit den Sätzen des finnischen autonomen Zolltarifs belegt werden.

Hierfür der sonstigen Zolllasten beträgt, ist noch mit weiteren deutschen Maßnahmen auf dem Gebiete der Wareneinfuhr zu rechnen, die seit dem 1. Januar monopolistisch geregelt ist.

Belgische Regierungskrise unvermeidlich

Ministerrat in Brüssel

Brüssel, 4. Jan. Die Kabinettskrise, die im Zusammenhang mit der Frage der Wiedereinführung der verabschiedeten Beamten in den letzten Tagen immer drohender wurde, scheint nunmehr unvermeidlich zu sein.

Befug von Aufständischen bedroht

Sor einer neuen japanischen Intervention in China

London, 4. Jan. Wie aus Peking gemeldet wird, steht eine neue japanische Intervention in China unmittelbar bevor.

Ein japanisches Bombenflugzeug ist Mittwoch über Peking erschienen. Man glaubt, daß Japan neuerdings seine Truppen über die chinesische Mauer vorrücken lassen wird.

Keine Entscheidung in Rom

Italien

Rom, 4. Jan. Am Mittwoch nachmittag fand im Palazzo Venezia die Begegnung des italienischen Staatschefs Mussolini mit dem britischen Außenminister Sir Simon statt.

Die römische Presse und die römischen Vertreter der britischen Presse wissen zu berichten, daß Mussolini den Dienstag Nachmittag und Mittwoch Vormittag zum Studium der franz. Denkschrift zur Abrüstungsfrage, die in Berlin überreicht wurde, benützte.

Die römische Presse und die römischen Vertreter der britischen Presse wissen zu berichten, daß Mussolini den Dienstag Nachmittag und Mittwoch Vormittag zum Studium der franz. Denkschrift zur Abrüstungsfrage, die in Berlin überreicht wurde, benützte.

Wichtigere als die Abrüstungsfrage ist dem italienischen Ministerpräsidenten die Reform des Völkerbundes; für ihn ist die Vollziehung der Völkerbundssatzung vom Friedensvertrag, die Beseitigung der in dieser Satzung festgelegten Sanktionsverpflichtung und die Verteilung der Rechte der Völkerbundsmittelsieher nach ihrer Bedeutung Voraussetzung für jede weitere europäische Zusammenarbeit.

In eingeweihten Kreisen wird betont, daß die Unterredung Mussolini-Simon keine entscheidende bringen wird, da sie nur dazu dient, die beiderseitigen Standpunkte kennen zu lernen.

Ist die Saarregierung Vollzugsorgan eines Lumpen?

Beweise für den marxistischen Verrat an der Saar

Saarbrücken, 4. Jan. Wieder können anwiderlegliche Beweise für die enge Zusammenarbeit der Saar-Markisten mit den Franzosen, Beweise für den sozialdemokratischen Landesverrat, Beweise dafür, daß die Regierungskommission sich weniger als vom Völkerbund eingesetzte Behörde denn als Vollzugsorgan marxistisch-französischer Wünsche betrachtet, erbracht werden.

Ray Brauns Gehblat. Die Volksstimme hatte Äußerungen gegen das Sammeln von Unterschriften zur Abstimung durch Bewohner des Saargebietes gelehrt. Prompt erkeimt ein Verordnungsentwurf, der bis 10. Januar verabschiedet sein muß und durch den den Saarländern das Sammeln von Unterschriften verboten wird.

Die Volksstimme entwirft sich am 29. Dezember über den Film vom Deutschen Turkei in Stuttgart. Noch ist die Zeitung druckfertig und schon wird der Film für das ganze Saargebiet verboten.

Ein Kaufmann läßt im Schaufenster versehenlich ein Abzeichen der NSDAP liegen. Ein Marxist denunziert und der Schnellrichter verdonnert den Kaufmann zu 1000 Franken Geldstrafe.

Begebenst preist der Straßburger Sender fast allabendlich die Vorteile für die Saarbewölkerung, wenn sie sich nicht zum Reiche bekennen würde.

Zahlen - oder ...!

Der Kampf

gegen die säumigen Kriegsschuldner Amerikas

Washington, 4. Jan. Der Abgeordnete Kufson brachte im Repräsentantenhaus einen Gesetzentwurf ein, der eine Verdreifachung der Zollsätze für die Waren aus denjenigen Ländern vorseht, die nicht mehr als 10% ihrer bereits fällig gewordenen Kriegsschuldenzahlungen geleistet haben.

Württemberg

Glückwunschtelegramme an den Reichsstatthalter

Stuttgart, 3. Januar.

Der Reichsstatthalter und Gauleiter Wurr hat anlässlich des Jahreswechsels an zahlreiche führende Persönlichkeiten des Reiches herzlich gehaltene Glückwunschtelegramme geschickt.

Suchen Sie einen Arzt?

Dann bestellen Sie sofort das soeben erschienene neue

Verzeichnis der akademischen Heilberufe in Württemberg und Hohenzollern für das Jahr 1934.

In diesem Verzeichnis finden Sie alle akademischen Aerzte aufgezählt u. übersichtlich gegliedert nach Spezialbehandlungen.

Wir helfen weiter!

Ein Aufruf des Landesökumenischer

Landesbauernführer Arnold hat folgenden Aufruf erlassen:

Weihnachten und Silvester ist vorüber. Mit frischer Kraft und neuer Hoffnung sind wir ins neue Jahr eingetreten.

Noch ist die Not groß. Der strenge Frost in diesem Jahr stellt das Winterhilfswerk vor besonders große Aufgaben.

Ich richte an die gesamte Bauernschaft Württembergs nochmals die Bitte, daß jeder Einzelne entsprechend seinen wirtschaftlichen Kräften sich am Winterhilfswerk beteiligen möge.

riedenheit der Einzelnen wird Ruhe in unser Wirtschaftsleben bringen und jeder Zeulhöf wird sich des Ertrags seiner Arbeit voll erfreuen können.

Keine Ueberfüllung unserer Hochschulen

Der Besuch der württ. Hochschulen

Im Winterhalbjahr 1933/34 war der Besuch der württ. Hochschulen folgender:

Table with 3 columns: Universität, Technische Hochschule, and Landw. Hochschule. Rows include various faculties like Theologie, Medizin, etc.

Table with 2 columns: Technische Hochschule and Landw. Hochschule. Rows include various faculties like Architektur, Maschinenbau, etc.

Nach dieser Statistik zu urteilen, wird sich der Erlaß des Reichsministers des Innern über die Beschränkung des Hochschulkennzeichens für Württemberg kaum auswirken, da die für die württ. Hochschulen festgelegte Höchstzahl nicht überschritten wurde.

Schweningen Feststadt für das Landesturnfest 1935

Stuttgart, 4. Januar.

Das 44. Landesturnfest der Schwäb. Turnerschaft wird bekanntlich im Sommer 1935 durchgeführt. Schweningen hat sich um die Durchführung des Festes beworben.

Aus Stadt und Land

Magold, den 5. Januar 1934.

In jedem Kinde liegt eine wunderbare Tiefe.

Dienstverordnungen

Die Bewerber für die Köchertstelle Magold (Sachbearbeiterstelle) beim Amtamt Magold, haben sich auf dem Dienstwege innerhalb 14 Tage bei der Amtsdirektion zu melden.

Festlicher Abschluß der festlichen Zeit

Zum Erscheinungstert am 6. Januar

Der Tag der Heiligen Drei Könige, der Epiphaniastag, ist der eigentliche Abschluß der Weihnachtszeit.

Die Kinder verlangen, daß aus dem Pflandern noch ein Fest gemacht wird, und recht haben sie; man soll die Feste feiern, wie sie fallen.

Jah. 4. Jan. (Von Unglück verfolgt.) Raum am Hofmachers Marzell Erb von Kleinweiler-Hofen beim Holzziehen wiederum einen schweren Unfall.

Bullendorf, 4. Jan. (Zwei tödliche Unfälle.) Zwei tödliche Unglücksfälle ereigneten sich Dienstag mittag im Bezirk Bullendorf.

Waldsee, 4. Jan. (Kind im Eis eingebrochen.) Gestern mittag brach das acht Jahre alte Töchterchen des Hausmeisters Polzner hier auf dem Stadsee ein.

Schwäbische Chronik

Der Straßenbau Reutlingen-Wangen soll im April begonnen werden. Oberstudienrat Schmid von Nalburg-Düdingen ist nach 23jähriger Tätigkeit in den Ruhestand.

Bürgermeister Bernhard Koenig von Redargartach, O.N. Heilbronn, ist 74jährig gestorben.

Das Franziskanerkloster in Ulm hat im vergangenen Jahr ungefähr 51.000 Essen an Arme verabreicht.

Der Waffenmeister des früheren Feldartillerieregiments 49. J. Abteilung, Heinrich Wösch (Ulm), feierte seinen 86. Geburtstag.

Graf von Feiperg hat in seinem Schwaigener Schloß der Hitlerjugend zwei Zimmer als Heim zur Verfügung gestellt.

Regierungsdirektor Dr. Lang von Reutlingen wurde in das Reichsinnenministerium berufen.

Stadtpfarrer A. D. August Maier von Tettnang vollendete sein 70. Lebensjahr.

Oberstleutnant A. D. Freiherr von Hügel (Gall) feiert heute seinen 70. Geburtstag.

Krankenarzt Dr. Glimmer (Tübingen) hat einen ehrenvollen Ruf an die chirurgische Abteilung eines Frankfurter Krankenhauses erhalten.

Im Oberamtsbezirk Tübingen zählt man insgesamt 198 Höfe, die unter das Reichserbholzgesetz fallen.

wordet zum fröhlichen Pländern. Sie hatten Ernte und jeder bekommt sein beglückendes Teil.

Wochensprogramm Freitag, 5. Januar, abends, D.H.R. Monatsversammlung, "Linde". Samstag, 6. Jan.: 2.15, 4.30, 8.15 Uhr Tonfilmtheater: "Der Sieg des Glaubens".

Sonntag, 7. Januar: 2.15, 4.30, 8.15 Uhr: Tonfilmtheater: "Der Sieg des Glaubens".

Montag, 8. Januar: 4.30, 8.15 Uhr Tonfilmtheater: "Der Sieg des Glaubens".

Märkte im Januar 1934 8. Ergenzingen: Schweinemarkt; 9. Dorstetten: Vieh- und Schweinemarkt;

10. Calw: Viehmarkt; 17. Altensteig: Viehmarkt; 25. Dedershausen: Vieh- und Schweinemarkt;

25. Völklingenweiler: Rindvieh- u. Schweinemarkt; 29. Magold: Viehmarkt; 30. Eutingen: Schweinemarkt.

Bilder vom Tage



Neujahr bei den Eisfleglern

Zu Neujahr gaben sich die Eisflegler auf dem Rangsdorfer See bei Berlin ein Ziel auf. Unser Bild zeigt die Handfeger am Start.

Der erste deutsche Kreuzerbesuch in Kalkutta

Auf seiner Reise um die Welt hat der Kreuzer „Karlsruhe“ auch den indischen Hafen Kalkutta angelaufen. Es ist der erste Besuch eines deutschen Kreuzers nach dem Kriege.



Rechts:

Abzeichen der Ehrenführer

Durch eine Verfügung des Stabschefs Köhm wurde für Ehrenführer ein besonderes Abzeichen, Eichenlaub mit drei Sternen, eingeführt.



Rettungsdienst im Gebirge

In allen deutschen Gebirgen ist bekanntlich ein großartig organisierter Rettungsdienst eingerichtet. Der in händiger Bereitschaft ist und schon viele Winterportler vor dem weißen Tod bewahrt hat. Auf unserem Bilde sehen wir die Befreiung eines Schilfers der in eine niedrige Lage geraten ist. Der nächste Schuttschutze wird durch Felsadeln erleichtert.



Der Stabschef privat

Stabschef Köhm mit seiner Mutter.



Überall Eis und Schnee

Ein Heberdampfer wird im Trodenes mit Heißwasserstrahlen vom Eis befreit. Es ist dies die einzige Möglichkeit, das Eis, das die Fahrgeschwindigkeit des Dampfers stark herabmindert, von der Schiffswand zu entfernen.

G. W. Zaiser Buchhandlung Buchbinderei Bilder und Einrahmungen

Gute Ausführung bei billigster Berechnung. Große Auswahl Fernsprecher 449.

Die SA erobert Berlin

Ein Lachendenbericht von den Kämpfen der SA um die Reichshauptstadt

Von Hilfrid Bode
Copyright 1933 by Verlag Kurr & Birch G. m. b. H. München

Aber die Politische Polizei bereit sich nicht besonders. Und als sie schließlich doch in die Boddinfstraße fährt, findet sie nur noch auf einem Tisch ein Plakat liegen und darauf steht mit großen Lettern gedruckt:

HEIL HITLER!

Souff finden die tüchtigen Beamten nichts und sie schütteln den Kopf. Was sollte denn das wieder vorstellen? Seit wann drucken die Kommunisten für Hitler Plakate?

Und der Hauptmann Fichtelachs im Polizeipräsidium brütet eine volle Stunde über diesem geheimnisvollen Plakat. Er versteht die Welt nicht mehr ganz.

8.

Es ist ein schöner Sonntag im März und der Sturm 1 marschiert zum ersten großen Wärfertag nach Trebbin. Alles, was kann, fährt natürlich mit und wer nicht kann, fährt trotzdem mit.

„Wolln den Junga mal zeigen, was ne Harke is!“

Aber der Sturm 1 will nicht nur den Wärfertagen zeigen, was eine Harke ist, er möchte auch, nebenbei, ein wenig Luft schnappen. Ein wenig wieder einmal in den Wäldern umherstreifen, ein wenig zusehen, wie die jarten Birken sich grün färben, wie das Korn auf den Feldern sich ans Licht wagt, wie weiße Wolken aussehen, wo Birken liegen und Bäche murmeln. Das

alles hat die Berliner SA lange nicht mehr gesehen. Sie stehen an der Front in dem riesenhaften Asphalt-Schlachtfeld und sie haben dort wahrhaftig keine Zeit und keinen Kopf, poetischen Gedanken nachzugehen. Sie haben den Befehl, das Dritte Reich zu bereiten und diese Aufgabe ist hart, mühsam, brutal, männlich und verläuft zwischen Blut und Gefahr in jeder Stunde.

Die SA marschiert gerne in die Harke.

In Trebbin wehen die Fahnen, schwarz-weiß-rote und auch solche mit dem Hakenkreuz. Von überall her sind die Bauern und die Landarbeiter gekommen, diese erdriestigen Männer, die niemals auf den hysterischen Einfall gekommen sind, daß das Vaterland die ganze Welt sein könnte und daß überall ein Vaterland sei.

Jetzt stehen sie in den Straßen und sehen etwas ungläubig die braunen Kolonnen im gleichen Schritt und Tritts einherziehen.

Das dröhnt und kracht und rauscht, und die braunen Kolonnen ziehen auf zur Parade vor Dahnke und Goebels.

Es kommen Blumen geflogen und die Braunhüden wundern sich, daß es zu dieser Jahreszeit schon soviel Blumen geben soll. Die Wärfert haben sich Blumen verschafft, haben die Gärtnereien geplündert, die frühen Blumen der märkischen Treibhäuser schmücken die SA-Männer.

Die Mädchen stehen und lächeln, immer und zu allen Zeiten haben die Mädchen, wenn etwas im gleichen Schritt und Tritts einherkam, dagestanden und gelächelt.

Und das hier sind Soldaten, die Soldaten des Dritten Reiches, von dem die deutschen Lände träumen, die Gardesoldaten Adolf Hitlers.

Die Lieder tauschen durch die Harke.

Hakenkreuz am Stahlhelm Schwarz-weiß-rote Band Sturmabteilung Hitler Werden wir genannt.

Die Bauern wärferten die Güte, die Mädchen und Frauen winkten und die Wärfert saufen mit knallroten Bädern wie die Windhunde am Zug auf und ab.

So verbringen sie den Tag, wie sie sich ihn erträumt haben: in der märkischen Landschaft, unter weißen Wolken, unter Viedern ohne Zahl.

Gegen Abend fährt ein Teil der SA auf Lastwagen heimwärts nach Berlin. Der andere Teil soll in Sonderwagen der Reichsbahn bis Lichterfelde verfrachtet werden, dort wollen alle wieder sich treffen und gemeinsam in Berlin einmarschieren.

Winken, Abschiednehmen, Zurufe von allen Seiten, Scherz und Gelächter.

„Heil Hitler!“

„Heil Hitler!“

Für die, die mit der Bahn fahren, sind zwei Wagen im fahrplanmäßigen Zug reserviert. Niemand weiß heute mehr, ob es ein Zufall war oder ein verbrecherischer Leichtsinns des Fahrdienstleiters, daß im gleichen Zuge, in den die SA einstieg, sich schon einige Hundert Rotfrontkämpfer befanden. Blödsinniger dieses Explosionsmaterial zu verteilen, war nicht gut möglich. Im vordersten Wagen sah das übliche Sonntagspublikum, im zweiten Wagen sah SA, im dritten die Rotfrontleute und im vierten wieder SA.

Es kam, wie es kommen mußte.

Zuerst prasseln Zurufe.

Die SA kümmert sich nicht darum, Sie hat einen prachtvollen Tag hinter sich und sie denkt nicht daran, sich die gute Laune verderben zu lassen. Außerdem wollen sie sich

für den Einmarsch in Berlin nachher frisch halten und der ist ihnen wirklich wichtiger, als eine zwecklose Kanonade von Stacheln oder eine ebenso sinnlose Prügelei.

Die Zurufe der Rotfrontmänner lassen nicht nach und es ist nicht zu verwundern, daß den SA-Männern allmählich die Wut in die Stirn steigt. Aber eifern stoppen die Sturm- und Truppführer. Ihre Stimmen sind scharf: „Nichts erwidern! Nicht provozieren! Keine Zusammenstöße! In Ruhe und mit Disziplin aussteigen! Sofort am Kommunismenswagen vorbei und zum Ausgang!“

Langsam läuft der Zug in den Bahnhof Lichterfelde-Est ein. Wie es ihnen befohlen wurde, springen die SA-Männer schnell aus ihren Wagen und eilen dem Ausgang zu. Sie sehen nicht links und sie sehen nicht rechts, sie geben auf die prasselnden Zurufe mit keinem einzigen Wort Gegenrede. In diesem verhängnisvollen Augenblick fällt ein Schuß und ein SA-Mann wirft die Arme in die Luft und bricht lautlos zusammen. Einen Augenblick erscharrt der ganze Bahnsteig vor Schrecken.

Und dann bricht die Hölle los. Der Truppführer Geher taft auf den Stationsvorsteher zu, der hier auf dem Bahnsteig Polizeigewalt hat, und fordert ihn auf, den Schützen festzustellen, aber bevor er den Beamten erreicht, trifft ihn eine Kugel. Sie schlägt genau auf dem Stoppelschloß auf und das Blech mildert den Einschlag etwas.

Der brave Truppführer Geher taumelt, versucht noch einige Schritte zu machen, dann bricht er zusammen.

Schuß auf Schuß peitscht aus dem Zuge. Der Bahnsteig gibt hundertfachen Widerhall, so daß es sich schauerlich anhört, wie ein Infanteriegefecht. Wieder und wieder knattern die hellen Pistolenkugeln.

Fortsetzung folgt.



Die deutsche Blende

Durch ihren Mund von deutschem Land und Volke tut sie kund

Nr. 2 Sonderbeilage der NS-Prese Württemberg 1934

Klotzschießen oder Eisboffeln in Ostfriesland und Schleswig-Holstein

Ein anziehendes niederdeutsches Winterpiel

Wenn der Boden gefroren ist und eine Eisdecke die Gräben überspannt, dann ist bei den Ostfriesen die Zeit zum Klotzschießen oder Eisboffeln gekommen. An jedem Nachmittag sammeln sich, wie eine Zugschiff aus Ostfriesland es schildert, vor den Dörfern oder

die Knaben der beiden Kirchspiele fochten damals einen Wettkampf aus. Gewöhnlich finden die „Eisboffeln“ von 500, 100 oder 80 Gramm Verwendung; sie werden mit einer Kreisbewegung des Armes, oft aber auch, indem sich der Schwinger gleichzeitig



Eisboffeln, ein niederdeutsches winterliches Spiel in Ostfriesland und anderswo.

Städten kleine Trupps, Schuljungen und Jünglinge, Männer und Weiber, selbst die jungen Ostfriesinnen beteiligen sich bisweilen an dem Spiel. Nach dem Lebensalter werden Gruppen gebildet; jede Gruppe teilt sich in zwei Parteien; beide erhalten einen gleich schweren „Klotz“, d. h. eine hölzerne, polierte, mit Blei ausgefüllte Kugel, deren Gewicht zwischen 1/2 und 2 Pfund schwankt, gewöhnlich aber 1 Pfund beträgt. Nun beginnt das Klotzschießen (Kugelschießen) nach einem verabredeten Ziel, etwa nach einer eine Stunde entfernten liegenden Gastwirtschaft. Man spielt auf der Fahrstraße, oder, zumal bei kleineren Äußern, quersfeldwärts über Felder und Wiesen. Die Parteien werfen wechselnd, und zwar mit einmaligem Umschwingen des Armes. Wichtig, in nicht zu hohem Bogen fliegt die Kugel dahin und rollt am Boden noch ein Stück weiter. Der Punkt, an dem sie liegen bleibt, wird bei beiden Parteien nach jedem Wurf von den „Bahnwisern“ (Bahnweisern) durch einen eingesteckten, etwa 3 Meter langen Stod bezeichnet. Die Partei, die mit den wenigsten Würfen das Ziel erreicht, hat gesiegt, die unterlegende bezahlt die Beute, „das Klotzscheterbeer“.

mehrmals um sich selber dreht, geworfen. Daneben gibt es die 2 bis 3 Pfund schweren Handboffeln, die man mit einem Anlauf in Kopf- oder Rückenlage wirft. Bei Streitigkeiten entscheidet das Urteil älterer Sachverständiger der „Kretzler“. Ob man nur bis zu dem vorn liegenden Ziel oder wieder bis zu dem Ausgangspunkt zurückspielen will, wird vorher ausgemacht. In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts stand das Spiel in Gefahr, völliger Vergessenheit anheimzufallen, da verhalten ihm unsichtige Vereinsbestrebungen zu neuem Leben. 1894 wurde der Verband schleswig-holsteinischer Eisboffler gegründet, der am 11. und 12. Februar 1906 in Husum das auch von Ostfriesen besuchte 6. Verbandsboffelfest feierte. Vom 15. bis 17. Januar 1905 fand zu Emden in Ostfriesland das 2. gemeinfriesische Klotzschieserverbandsfest statt.

Mit Vorliebe fordern sich ganze Dörfer, Gemeinden, Kemter zum Klotzschießen heraus. In Ostfriesland pflegte früher ein besonders grübler Spieler nach Verständigung mit seinen Dorfgenossen einen Klotz in einem Arng des herausgeförderten Dorfes aufzuhängen. Wurde er abgenommen, so galt damit die Herausforderung als angenommen. Dem Herausforderer wurde ein geschickter Helfer entgegengestellt. Beide Parteien machten Selbsteinsätze, auch Wetten wurden abgeschlossen. In den schleswig-holsteinischen Marken, wo das Volksspiel „Eisboffeln“ heißt, weil man in schurigerader Richtung vorgeht und daher oft auch über die gefrorenen Grenzgräben hinüberspielt, forderte in alter Zeit ein Dorf oder Kirchspiel das andere durch einen richtigen Boßfellschreiben heraus. Heute übersenden die Boßler eines Bezirks eine Kugel, die Herausgeförderten schicken dann Vertrauensmänner, um das Klotz zu verabreden. Am Tage des Kampfes fliegt das Dorf, mit Musik kommen die Segner anmarschieren, und nun beginnt der langstündige, immer spannender werdende Kampf. Auf beiden Seiten kämpft die gleiche Anzahl Boßler, deren Reihenfolge genau bestimmt ist; beispielweise fand 1901 ein Wettkampf zwischen den Kirchspielen Lettenbüll und Helvobüll mit 40 Mann auf jeder Seite statt; auch

Die Sieger in den Wettkämpfen werden geehrt und geehrt. Dem Vächter Rustert, der in Emden den Sieg errang, erließ sogar sein Pachtherr, Graf Medel (Neustadt-Gödens), als Zeichen seiner besonderen Anerkennung auf ein volles Jahr den Pachtbetrag von 2000 M. In Schleswig-Holstein müssen die Besiegten manchen Spott hören: „I könnt ja isboffeln as en dode Hahn“ (wie eine tote Henne)!

(Aus: Feste und Spiele des deutschen Landvolks von E. Rüd und H. Söhren, Deutsche Landbuchhandlung G. m. b. H. Berlin.)

Schnee! Schnee!

Von Bogumil Golp

Nun fiel der erste dicke Schnee! Wieder ein Jubel, wieder ein Festtag! Man zimerte an einem Schlittchen mühseliger und betriebsamer als Robinson Crusoe an seinem Klotzschießen, den der Kernste doch zuletzt liegenlassen mußte. Man schnitt und hackte sich binnen kurzem so sehr in die Fingern, als es mit den ziemlich stumpfen Schuendevorwerkzeugen nur immer möglich war. Nun wurden an den Handknauf, den Kutscher und andere kunstfertige Leute die kältesten Viebschlingen spottwollend verwickelt; das verhalf endlich richtig zu einem Schlittchen! Ging die Sache sehr gut, so wurden auch unter den Kufen ein paar dünne Eisenstäbe beschafft, und sollten sie in aller Anschuld des verzweifeltsten Begehres sogar von einem altmodischen Kammerfenster weggebrochen und gestohlen worden sein.

Jetzt war die halbe Welt unser; wir konnten ja auf unserm Schlittchen in die schneeweisse und himmelblaue Möglichkeit hinein-tuschieren! Hineintuschieren wohl gar über den gefrorenen See in den jenseitigen geheimnisvollen Wald. Huh! Wie der Schnee unter den Füßen knarrte, das war mal schön, und wie das dunkel durchsichtige Eis so grauig lustig unter einem frachtigen und plattigen, das war noch schöner als schön! Heiliger Gott! Wir begegneten einst einem Fuchs. Herr Keineke mit dem weltberühmten Fuchschwanz träumte wahrscheinlich von einer fetten Gans und ließ sich auch ohnedies ziemlich ruhig betrachten, denn er mochte eben keine gefährlichen Jäger in uns verspüren; nun ward er aber mit furchtbarem Guffa in die Flucht getrieben und bombardiert. Das waren Heldentaten! Das war ein Jagen! Wo hat man hinterher von solcher Nimrodslust gehört? Ein Tier der Wildnis, mit eigenen Augen am Waldesrand, an geheimnisvoller Stätte geschaut und aufgefagt, wer ernüht das, selbst wenn er ein englischer Fuchshäher oder ein sibirischer Elefantjäger ist.

Man verschlug sich die Nase beim Herabfahren von steilen Bergen, wenn das schlechtgesteuerte Aufschlagsgeräusch, das in Ermangelung von etwas Schicklicherem oft nur in einer Handvoll Erbsestroh bestand, gegen einen Stein anprellte, daß man Kopf über zu liegen kam. Man erschror sich Nase und Ohren und sonstige Glieder, man brach ins dünne und ins dicke Eis und kriegte zeitweilig Prängel; es war aber alles wunderbar schön; denn es gehörte alles zum Leben und Dasein und mehrte beides, füllte die Seele und stärkte das Gedächtnis; wie konnte es da ein Unglück sein? Man war ja lebendig, man war in einer Welt voller Abenteuer und voller Wunder und zu seiner höchsten Verwunderung miterfahren und mit auf der Welt! Man jauchzte, daß man darauf losleben durfte; was brauchte man mehr?

Wie Heinrich Hansjakob zum König gekrönt wurde

Von ihm selbst erzählt

Am Vorabend vor dem Dreikönigstag erschienen die Heiligen Drei Könige mit ihrem Stern. Und wer waren die drei Weisen? Drei Singknaben vom Kirchenschor, angehen mit Kronen und einem schneeweißen Hemdlein über ihrem „Sonntagshäs“. Der Stern aber war gebildet, aus in Del getränktem, weißem Papier, hatte vier mächtige „Zinnen“, in seinem Herzen einen „Nachtstumpen“ aus der Kirche, ward von einem Nachtwächter getragen an einer großen Stange und mit einer Schur in planetenmäßige Bewegung geleitet. Das war die Gesellschaft, auf die jedes Kind in freudiger Erwartung sein Herz lenkte.

Am äußersten Hause der Altstadt ward nun angelangen; der Stern, leuchtend in stiller Nacht, drehte sich um seine eigene Achse, der Nachtwächter, zu unserer Zeit der „Jägermeister“, dampfte dazu aus seiner Tabakspfeife, und die Heiligen Drei Könige“ fingen an zu singen. Und was sie sangen, klang so wunderbar aus Kindermund zu Kinderherzen, daß wir nicht genug hören konnten. Und die alten Leute schauten aus den Fenstern, und in ihrer Seele löst sich wieder aus der Jugendzeit — die alten Dreikönigslieder, und mancher Greis ward wieder jung im Herzen und sang drinnen mit zu singen an.

Es sind lauter Kinderlieder, das ist Volkslieder, diese Dreikönigslieder von Hölle und, weil jedem bislang ungedruckt, wert, daß ich ein oder das andere ganz oder teilweise mitteile.

Das Lieblichste dieser Lieder lese ich ganz her:

- O Jesulein!
Die Liebe hat firwahr
Dich bunden ganz und gar!
O Kindelein!
Sie in der Tat
Dich gefesselt hat,
Gelegt in die Krippe dich
Unter das arme Viech,
O Jesulein!
O Jesulein!
Aus Lieb verlassen hast
Den himmlischen Palaß,
O Kindelein!
Und in den Stall
Vom Himmelshaus
Bist g'irgen und zuleib,
Weil dich die Liebe trieb,
O Jesulein!
O Jesulein!
Dein gartfeurig's Herz
Ist voll der Liebe Schmerz,
O Kindelein!
Drum kieh'n hier
Lieb's-gähnen dir
Von deinen Knegelein
O liebste's Herzlein,
O Jesulein!
O Jesulein!
Wir zwar bedauern all',
Dah' liegen mußt im Stall,
O Kindelein!
Doch ungemein
Mir freudlich sein,
Dah' und abgenommen hast
Des Adams Sündenlast,
O Jesulein!
O Jesulein!
Wir rufen all' dich an,
Nä, uns doch h'ere an,
O Kindelein!
Wir bitten dich
Dergimiglich,
Gib allen uns dein' Gnad'
Und hilf' vor Feindes Schad',
O Jesulein!
O Jesulein!
Wir hier absonderlich



Der Winter (Aus dem Kalender „Kunst und Leben“). Arnold.



Zahlen, die uns in Nagold angehen

Wenn die Statistik den Normalmenschen formt

Sie glauben sich zu kennen, lieber Mitbürger? Sie glauben zu wissen, was Sie verdienen, was Sie ausgeben, was Sie essen und trinken, wieviel Schulden Sie haben, wieviel Kinder, ob Sie erkrankt sind, wieviel Miete Sie bezahlen...

Sie haben, so sagt die Statistik, ein Jahresdurchschnittseinkommen von 716 Mark. Stimmt das? Die Statistik rechnet pro Kopf der Bevölkerung...

Sie werden nun staunen, was Sie mit dem Einkommen von 716 Mark jährlich sich alles leisten können. Es scheint unfaßbar, aber es ist wahr...

Rechterlaubnis

Die Stadtgemeinde Nagold hat durch Erlaß des Wirt. Landesgewerbeamt vom 29. Nov. 1933 für die Zeit vom 1. April 1934 bis 31. Dezember 1934...

Statistik der Kath. Gesamtkirchengemeinde

Die Kath. Gesamtkirchengemeinde Nagold verzeichnet im Jahr 1933: 29 Tufen, 5 Eheschließungen und Sterbefälle.

Bauernregeln im Januar

Ein gelinder Januar bringt Kälte im Februar. Im Januar, Regen, wenig Schnee, tut Bäumen, Bergen und Tälern weh...

Ein Geschwisterpaar überfällt ein Zuhwerk

Kottensberg, 4. Jan. Am Mittwoch nachmittags wurde der Lenker eines Ginfspannerfuhrwerks in der Reiserstraße von zwei Personen, einem 18jährigen Burken und einer 26 Jahre alten Frau überfallen...

Hinzuwendele Bossanten hinderten den immer noch wild auf sein Opfer losprägenden Rohling an der Vollaufnahme des allem Aufsehen nach beabsichtigt gewesenen Totschlags...

Füttert die hungernden Vögel!

Jeder! Jede! Jedes! muß den „Sieg des Glaubens“ sehen!

Letzte Nachrichten

Großfeuer in der Werbauer Spinnerei
Werdau (Sachsen), 4. Jan. Am Mittwoch nachmittags brach in einem dreistöckigen Fabrikgebäude des Textilwerkes Kahne!

„Du betest dein Abendgebet falsch!“

Den Freund in religiösem Wahnsinn erschlagen
Bromberg, 4. Jan. Eine entsetzliche Mordtat ereignete sich am Mittwoch in der Oberförsterei Velsch in der Kreis Bromberg...



SCHWARZES BRETT

Parteiamtlich Nachdruck verboten

Aufruf der Kreisleitung

Die Vorführung des Tonfilmwerks „Der Sieg des Glaubens“ verdient von jedem Volksgenossen, der heute hinter dem Führer steht, besucht zu werden...

Kreisleitung der NSDAP: P a n g.

NS-Hago und G.S.G. Kreis Nagold
Den Mitgliedern wird der Besuch des Film „Der Sieg des Glaubens“, welcher am 6., 7. und 8. ds. in den Löwenlichtspielen hier gezeigt wird, bestens empfohlen.

NS-Lehrerbund, Kreis Nagold

Zu den ersten Bezirken des Landes, in denen das Filmwerk „Der Sieg des Glaubens“ (Nürnberg) vom 1. bis 4. d. M. ausgeführt wird, gehört Nagold...

NS-Frauenbund, Kreis Nagold

Die NS-Frauenbund besucht geschlossen den Film „Der Sieg des Glaubens“ am Samstag, den 6. Januar, abends 8.15 Uhr.

Hitlerjugend

Befehl: An der Hauptvorstellung des Parteitagfilmes am Samstag mittags 4.30 Uhr, nimmt auch die HJ teil.

NSDAP, Nagold und Umgebung

Der Tonfilm „Der Sieg des Glaubens“ läuft am 6., 7. und 8. Januar in den Löwenlichtspielen in Nagold...

Bezirkskriegerverband Nagold

Die Mitglieder der Vereine des Bezirkes werden hiermit auf den Film „Der Sieg des Glaubens“, der am 6., 7. und 8. Januar in den Löwenlichtspielen in Nagold läuft...

NS-Lehrerbund

Der NS-Lehrerbund im Kreise Nagold besucht am Montag, den 8. Januar, 20 Uhr, die Versammlung im „Deutschen Kaiser“.

Ein Aufruf von Gebietsführer Wacha Kameraden, Kameradinnen!

Seitdem mich am 25. Februar 1933 Waldur von Schirach nach Württemberg befohlen haben wir Tag um Tag Schulter an Schulter nebeneinander gekämpft...

Eisenbahnunglück bei Epinal

Paris, 4. Jan. In der Nacht zum Donnerstag ereignete sich in der Nähe von Epinal ein Eisenbahnunglück...

Ein Künstler findet Arbeit

Hofheim, 4. Jan. Der Mechaniker Fritz Stahl in Birkenfeld hat die Aufstellung seiner Arbeitslosigkeit dazu genutzt, um in künstlerischer Art ein Kopfbild unseres Volkstanzlers auszuhaben...

Seele der deutschen Jugend für Hitler gerungen. Das Zeichen der Zahl soll auch unseren Erfolg zeigen: Unsere Organisation hat von jenem Tage an bis heute um 4700 Prozent zugenommen...

Ihr, die Schwaben, die württembergischen Franken, die Alemannen und ich der Oelzeiler, wir haben nicht einen Augenblick die Freiheit zwischen uns gefühlt. Euer Land ist mir Heimat geworden.

Heil Hitler!
Gebietsführer: W a c h a.

Reichsleitung

Der Leiter der Hiltlaffe

Der Leiter der Hiltlaffe gibt bekannt: Nach gegebener Benachrichtigung wird beantragt, daß die Hiltlaffe...

Der Leiter der Hiltlaffe

Der Leiter der Hiltlaffe gibt bekannt: Nach wie vor erliegen die unbilligen Vorfälle im Vertriebswesen...

Der Leiter der Hiltlaffe

Der Leiter der Hiltlaffe gibt bekannt: Nach wie vor erliegen die unbilligen Vorfälle im Vertriebswesen...

NS-Lehrerbund

Der NS-Lehrerbund im Kreise Nagold besucht am Montag, den 8. Januar, 20 Uhr, die Versammlung im „Deutschen Kaiser“.

NS-Jugend u. NSDAP

Der NS-Jugend u. NSDAP im Kreise Nagold besucht am Montag, den 8. Januar, 20 Uhr, die Versammlung im „Deutschen Kaiser“.

Südamerikanische Revolutionshauffe

Indianeraufstand in Bolivien
Lima, 4. Januar. 5000 Indianer befinden sich im Aufbruch. Sie haben die Kaserne von Suayaqui an der Grenze von Peru und Bolivien in Besitz genommen...

Straßenbahnwagen rast in Ladenfenster

Drei Tote und 33 Verwundete
London, 4. Jan. In Liverpool ereignete sich am Mittwoch nachmittags ein schwerer Straßenbahnunfall. Auf einer abschüssigen Strecke entgleiste ein Wagen...

Handel und Verkehr

Frühbezugsvergütung für Thomasmehl

Der Verein der Thomasmehlerzeugung teilt mit:

Um der deutschen Landwirtschaft auch weiterhin die Möglichkeit zu geben, ihren Frühjahrbedarf in deutschem Thomasmehl billig einzudecken, haben sich die deutschen Werke bereit erklärt...

Wangener Getreidemarkt, 3. Jan. Zufuhr: 297 Stck. Preis 11-15 Mark pro Stck.

Pradenheimer Viehmarkt, 2. Jan. Zufuhr: 20 Röhre, 20 Kälbinnen, 10 Rinder, 38 Stck Kleinvieh.

Heilbronner Schlachtviehmarkt, 3. Januar. Zufuhr: 2 Bullen, 10 Jungbullen, 32 Jungkinder, 11 Röhre, 95 Kälber, 106 Schweine.

Alsfelder Schweinemarkt, 3. Jan. Zufuhr: 54 Milchschweine. Preis: 11-16 Mk. Handel weg.

Langenauer Viehmarkt, 3. Jan. Bezahlt wurden für Jungkinder 59-151, Jungfarren 105, Kälbinnen 225-327 Mark.

Biorheimer Schlachtviehmarkt, 3. Januar. Zufuhr: 4 Ochsen, 22 Bullen, 6 Röhre, 44 Färsen, 107 Kälber, 2 Schafe, 318 Schweine.

Preise: Ochsen a) 28, b) 26, Bullen a) 29 bis 30, b) 27-28, Röhre a) 23, b) 20, c) 15, Färsen a) 30-32, b) 28-30, Kälber b) 36 bis 39, c) 33-35, Schweine b) 53-54, c) 50-52 Mark.

Vöhringer Viehmarkt, 3. Jan. Zufuhr: 2 Farren, 9 Ochsen, 21 Kälbinnen, 30 Röhre, 12 Kälber, 28 Jungvieh.

Vöhringer Schweinemarkt, 3. Jan. Zufuhr: 82 Milchschweine. Preis pro Stck 28 bis 40 Mark.

Vöhringer Fruchtmarkt, 3. Jan. Verkauf 158 Zentner Gerste zu 7,80-8, 36 Zentner Haber zu 6,20-6,40, drei Zentner Roggen zu 8 Mark.



Die Wetterlage hat sich wenig geändert. Von Westen nach Osten zieht sich über das Festland immer noch ein schmaler Hochdruckrücken...

Gestorbene: Karl Dieb, Altensteig / Karoline Scholder geb. Fuob, Altensteig / Regina Bernhardt geb. Fuob, 53 J., Hohenbrunn O.A. Calw.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten. Die nächste Nummer erscheint des Erscheinungstages wegen am Montag zur gewohnten Stunde.

Ämtliche Bekanntmachung

Rinderräude in Bernack

In der Stadtgemeinde Bernack ist in 7 Viehbeständen die Rinderräude ausgebrochen.

Die erforderlichen Bekämpfungsmassnahmen sind angeordnet. Nagold, den 2. Januar 1934.

Oberamt: Saitinger.

Farren-Versteigerung Böblingen

am Donnerstag, den 1. Februar 1934, in der Versteigerungshalle am Flughafen.

Auftrieb: 45 ausgewählte Farren von bester Qualität und Abstammung.

Versteigerungskataloge zu 50 Pfennig von den Tierzuchtinspektionen Herrnbreg und Ludwigsburg.

Der Vorstand des Fleckviehzuchtverbandes f. d. Südkreis, Dr. Rienzle.

Wildberg Am Sonntag, 7. Januar 1934 Tanz-Unterhaltung im 'Sirsaal' wozu freundlichst einladet Familie Brenner.

Unkündbare Tilgungs-Darlehen v. 200.- bis 5000.- erhalten Sie auf Darlehensvertrag nach vollst. Rückzahlung...

Handelsauskunftei und Inkasso-Organisation vergibt Bezirksstelle auf eig. Rechnung.

Dauerexistenz

bei hoher Einkommensmöglichkeit findet arbeitsfreudiger junger Kaufmann, welcher über 800 RM. bar verfügt.

Hartnäckige Stuhlverstopfung?

Unter den vielen, vielen Mitteln die ich früher verwandte, half mir keines in solch zuverlässiger, angenehmer, unschädlicher Weise wie die Sani Drops.

Dankfagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei der Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter Katharina Dürr.

Sammlung der Erparnisse aus dem Eintopfgericht für das Winterhilfswerk

Nächsten Sonntag ist wieder der Tag der einfachen Mahlzeit und der Sammlung für das Winterhilfswerk. Die Sammlungen werden wie bisher durch die Beauftragten der NS-Volkswohlfahrt einseitlich in der Zeit von 11-12 Uhr durchgeführt.

Allo nicht müde werden, gebe Jeder gern und reichlich! Den 4. Januar 1934. Für das Winterhilfswerk Nagold: Ortsgruppe der NSDFK: Kubach, Bürgermeister Raier.

Advertisement for 'Jedes Vermögen beginnt mit dem Spar-Pfennig' featuring a piggy bank illustration and the text 'SCHSPFENNIG'.

Gewerbebank Nagold als Bank des Mittelstandes und Sparkasse nimmt Spareinlagen von jedermann entgegen.

Advertisement for 'LACTINA' (Mischfutter) featuring a cow illustration and the text 'OTTO LEHRE, Futtermittel, Nagold'.

Lorcher Astrologischer Kalender

zu haben bei G. W. Jaifer, Buchhandlung, Nagold

Suberkuloje-Sprechstunden in Nagold am Montag, den 8. u. 22. Jan. von 10-12 Uhr im Besatz-Krankenhaus; in Wildberg am Montag, den 15. Januar von 2-3 Uhr im Haus Heucher.

Tonfilm-Theater Nagold Samstag (Griech.-Fest) 6. Jan. 2, 5, 4.30, 8.15 Uhr Sonntag 7. Jan. 2.15, 4.30, 8.15 Uhr Montag 8. Jan. 4.30, 8.15 Uhr

Large advertisement for 'Der Sieg des Glaubens' film featuring a portrait of Adolf Hitler and text about the film's release.

„Blut und Boden“ Ein herrlicher Kultur-Film vom deutschen Bauern, sowie die neueste Ton-Wochenchau.

Mil.- u. Vet.-Ver. Nagold

Den Mitgliedern mit ihren Angehörigen empfehle ich dringend den Besuch des Tonfilmwerkes „Der Sieg des Glaubens“ „Blut und Boden“.

Advertisement for 'Zugluft' (draft) featuring an illustration of a person and text about the product.

Handballspiel auf dem Hindenburgplatz am Sonntag, 7. Jan. 1934 Nagold 1 - Altensteig 1 15.00 Uhr.

Wer magt gewinnt!

Kaufen darum auch Sie ein Loos aus der Kollekte von G. W. Jaifer, Buchhandlung, Nagold

Eisenacher Geldlose zugunsten des Thüringer Museums in Eisenach Rechnung 9. Febr. 1934. Lose à 50 J., Doppellose à 1.00

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Wetterbericht: Die Wetterlage wird sich wenig ändern. Es regnet über das gesamte Gebiet...

Pflug und Scholle

Gefahren für den deutschen Kartoffelbau

In Polat land unter dem Vorst von Hauptabteilungsleiter H. Gehel der Rheinische Kartoffelbau... Gefahren für den deutschen Kartoffelbau...

Die rentable Schweinehaltung

Die allgemeine Schnelldiät der Schweine auf Fleisch wird wohl vorüber sein und dafür wieder das ältere und schwerere Speckschwein...



Sauen vor ihren einfachen Untertunnschuppen

Die Maiskralle

Die einzige von unseren Getreidearten, die nicht mit dem Flegel oder mit der Dreschmaschine gedroschen werden kann, ist der Mais...



werden, sind sie auch als Saatgut ohne weiteres zu verwenden...

ein ausländische Pflanze ist, andererseits im Gegensatz zu den übrigen Kulturpflanzen...

ein ausländische Pflanze ist, andererseits im Gegensatz zu den übrigen Kulturpflanzen... die ein starkes Abweichen von der Norm einer Kartoffelsorte verursachen...

Wer rostiges Getreide verhindern will...

Wer rostiges Getreide verhindern will, sei in nassen, feuchten Wäldern und Waldlagen mit Weizenbau vorsichtig...

Kalklieferungen in Papierfäcken

Auf Anordnung des Führers des Reichsfachverbandes Kalk, Herrn Direktor Regierungsbauingenieur a. D. Siegfried...

Die Bekämpfung des Getreiderostes

Jedes Jahr wird ein großer Teil der Getreidernte, besonders bei Winterweizen, durch die Pilzerkrankung des Rostes vernichtet...

Der Bedarf der Mastschweine an Stärke...

Der Bedarf der Mastschweine an Stärke läßt sich mit den erwähnten Futtermitteln voll decken, leider aber meistens nicht der Eiweißbedarf...

Die Bekämpfung des Getreiderostes

Jedes Jahr wird ein großer Teil der Getreidernte, besonders bei Winterweizen, durch die Pilzerkrankung des Rostes vernichtet...

Man hat beobachtet, daß der Rost am stärksten die Weizenähren befallen hat...

Man hat beobachtet, daß der Rost am stärksten die Weizenähren befallen hat...

Man hat beobachtet, daß der Rost am stärksten die Weizenähren befallen hat...

Man hat beobachtet, daß der Rost am stärksten die Weizenähren befallen hat...

Man hat beobachtet, daß der Rost am stärksten die Weizenähren befallen hat...

Man hat beobachtet, daß der Rost am stärksten die Weizenähren befallen hat...



Das Bergwerksunglück bei Dug

Dug, 4. Jan. Zu dem schweren Unglück in Bohmen, über das wir gestern berichteten, sind inzwischen folgende Einzelheiten bekannt geworden:

Die Explosionen in der brennenden Grube haben auf alle Abteilungen der Grube übergriffen, die unterirdisch miteinander verbunden sind. Alle Abteilungen haben nur zwei Ausgänge, die durch die Explosionen fast vollständig verschüttet wurden.

Die Rettungsarbeiten sind außerdem durch das andauernde Entweichen giftiger Gase erschwert. Aus diesem Grunde konnten bis abends auch keine weiteren Leichen aus den ersten drei geborgen werden.

Durch die Grubenexplosion wurde das Städtchen Doffitz wie durch ein Erdbeben erschüttert. Eine riesige Stachlflamme schlug aus dem Schacht hervor, und im Nu war die ganze Anlage in dicke Rauchwolken gehüllt. Die Förderbahn wurde durch die Gewalt der Explosion aus der Tiefe emporgeschleudert und blieb oben in der Verkeifung hängen.

Aus den Trümmern des Förderchachtausbaues wurden ein Toter und ein Vermundeter geborgen.

Die Eingeschlossenen befinden sich in einer Tiefe von über 300 Metern. Ueber ihr Schicksal ist immer noch nichts bekannt.

Die Aufstiegsarbeiten der Grube sind zerstört.

Vier Bergleuten gelingt die Flucht

Vier Bergleuten gelang es, sich in den benachbarten Nelson-VII-Schacht zu flüchten und von dort auf Leitern ins Freie zu gelangen. Sie sind durch das Einatmen von Gas sehr erkrankt und so erschöpft, daß eine Schilderung ihrer Erlebnisse nicht zu erhalten ist.

Auf dem gleichen Wege, den die vier Geretteten nahmen, hat sich eine Rettungsabteilung in die Grube begeben. Ueber ihre Tätigkeit liegt noch keinerlei Nachricht vor.

Die nunmehr endgültig feststeht, befinden sich zur Zeit der Katastrophe 140 Mann der Belegschaft einschließlichlich von neun Aufsichtorganen unter Tag. Zu den Gemeldeten vier Opfern kommen zwei Opfer der Explosion auf dem Förderchacht hinzu und zwar ein Werkmeister und eine Waisfrau, die beide um die 8. Abendstunde tot geborgen wurden.

Außer den vier Geretteten ist noch ein Arbeiter unter den Trümmern des Förderchachtes lebend geborgen worden.

Wenig Hoffnung für 132

Eingeschlossen sind noch immer 132 Mann, für deren Schicksale die schwersten Befürchtungen gehegt werden.

Ueber die Ursache der Katastrophe bestehen zur Stunde immer noch nur Vermutungen. Möglicherweise kann es sich um die Explosion des Dynamitlagers handeln, das unweit der Sohle des Förderchachtes im Schacht untergebracht war.

Da das ganze Revier nach der Explosion von heftigen Rauchschwaden erfüllt war, sehen die Fachleute dem Ergebnis der eingeleiteten Rettungsaktion mit großem Pessimismus entgegen. Bis 21 Uhr gelang es, frische Wetterströme in die vergasteten Schächte einzuführen, so daß die Gas- und Dampfenentwicklung um diese Zeit fast vollständig zum Stillstand gelangt war. Um diese Zeit

begann die Entfaltung der ersten Rettungsmaßnahmen.

Die Fortschritte der Rettungsaktion verliefen langsam vor sich gehen, weil das Einströmen auf Leitern erfolgt und ebenfalls auch mit starken Verbrüchen unter Tag zu rechnen ist.

Man erwartet für die nächsten Stunden die erste Nachricht über das Schicksal der 132 eingeschlossenen Bergarbeiter.

Die Schachtanlage ist von den Angehörigen der eingeschlossenen Bergleute umlagert. Aus ganz Nordwestböhmen sind Rettungswachen und Feuerwehren alarmiert worden.

Die Rettungsarbeiten wurden die ganze Nacht über mit fieberschäftem Eifer fortgesetzt, ohne daß es gelang wäre, an die eingeschlossenen heranzukommen.

Wieder ein Flugzeug gegen einen Funtmast gestossen

2 Tote

Berlin, 4. Jan. Aus der Rückkehr von einem Übungsflug stieß am Donnerstag bei unsichlichem Wetter ein Flugzeug der Deutschen Verkehrsflieger-Schule Braunschweig bei der Landung auf dem dortigen Flughafen gegen einen Funtmast und stürzte ab. Die beiden Insassen, Fliegerführer Schröder und Werkmeister Gubendorf, kamen dabei ums Leben.

Ganz USA. folgt willig Roosevelt . . .

Sensation im Kongreß der Ver. Staaten - Roosevelt Programm

gy. New York, 4. Dez. Entgegen der bisherigen Gepflogenheit ist der Kongreß der Ver. Staaten, der dreiwöchigste, statt im Dezember erst im Januar zusammengetreten, um die Jahresbotschaft des Präsidenten entgegenzunehmen, die seit Jahren wieder zum ersten Male vom Präsidenten selbst verlesen wurde.

Der Kongreß besteht aus den 313 Demokraten, 113 Republikanern und 5 Farmern des Repräsentantenhauses und den 59 Demokraten, 35 Republikanern und 1 Farmer des Senates, verfügt also über eine überwältigende Mehrheit für den demokratischen Präsidenten. Aber auch ohne diese stehen 90 v. H. der Kongreßmitglieder und 90 v. H. der Bevölkerung der Ver. Staaten hinter dem Präsidenten, dessen energischer, gegen Börse und Schwerindustrie geführter Kampf um den wirtschaftlichen Wiederaufbau und die Sicherung der Währung außerordentlich volkstümlich ist.

Die Vorkchaft des Präsidenten enthielt diesmal keine Gesetzentwürfe. Roosevelt umriß mit einer in Washingtoner Kapital ungewöhnlichen Klarheit sein Programm, das auf eine Stabilisierung der Währung und den Abbau der Arbeitslosigkeit, sowie eine Sicherstellung angemessener Löhne und Lebensbedingungen der Arbeitnehmer - also auf eine Bekämpfung der asozialen Gewinnjagd des Unternehmertums - gerichtet ist. Außenpolitisch lehnt Roosevelt nicht nur

Spannende politische Lage in Brüssel

Brüssel, 4. Jan. Die Meinungsverschiedenheiten im Kabinett über die Neuernennung der Beamten, die wegen Beteiligung an der Bewegung der Aktivistin während des Krieges bestraft worden waren, hat eine sehr gespannte Lage hervorgerufen. Die liberalen Regierungsglieder fordern Aufhebung des Strafbeschlusses und fordern eine neue gerichtliche Untersuchung der einzelnen Fälle. Der Ministerpräsident hat bereits mit dem König eine Unterredung über diesen Fragenkomplex gehabt.

Am Donnerstag wird ein entscheidender Ministerrat stattfinden, der über das Schicksal des Kabinetts de Broquere Klarheit bringen wird.

„Revolutionäre Arbeiterfront“ in Spanien

Spanische Sozialdemokratie kapituliert vor dem Anarcho-Syndikalismus

Madrid, 4. Jan. Die Madrider Abendzeitung „La Racion“ meldet, die sozialistische Gewerkschaft in Spanien sei mit den Gewerkschaften der Syndikalisten und der Anarchisten übereingekommen, sich zur revolutionären Arbeiterfront zusammenzuschließen. Ihr Ziel sei die gemeinsame Erlämpfung der Nacht im Staate zur Durchführung der sozialen Revolution.

Wenn diese Meldung richtig ist, zu welcher Annahme das beharrliche Schweigen und die Geheimnisträuerei im Madrider sozia-

territoriale Ausdehnungsbestrebungen der Ver. Staaten oder anderer Länder ab, sondern auch jede Beteiligung an europäischen Angelegenheiten - also auch am Völkerbund, ist aber bereit, „im gegebenen Augenblick“ an Maßnahmen zur Abmilderung der Handelsverhältnisse mitzuwirken. Stürmisches Beifallstachen begleitete die Erklärung Roosevelts, als er erklärte, daß er nicht gesonnen sei, Frankreich und dessen Verbündeten die Kriegsschulden ohne Gegenleistung zu erlassen und Großbritannien als einzigen treuen Zuhörer lobte.

Der Kongreß wird voraussichtlich bis Ende April tagen. Seine Beratungen werden behandeln: die künftige Gestaltung der Finanzpolitik, die Schaffung des Kaufkraft des Jahres 1926 verbürgenden sog. Warendollars, die Neuregelung der Steuern, die wirtschaftslebenden Maßnahmen, die Silberwährung neben der Goldwährung, das Verbot der Getreidespekulation, die Beschränkung der Monopol Tendenzen des Großhandels usw.

Die Vorkchaft des Präsidenten hat auch außerhalb des Kongresses tiefen Eindruck gemacht. Die Volksstimmung gibt eine Neukennung eines Senates wieder, der erklärte, daß ein Mann wie Roosevelt, der so viele zielbewusste und energische Maßnahmen ergriffen habe, diese dem Kongreß nicht vorzuschlagen brauche. Roosevelt habe die Führung und ganz Amerika folge ihm willig.

litischen Hauptquartier berechtigen, dann bedeutet diese Maßnahme die restlose Kapitulation der spanischen Sozialdemokratie vor der Linken, die sie bisher stark bekämpft hat, und ihr baldiges Aufgehen in Anarcho-Syndikalismus, zu dem sich der Kommunismus gesellen wird. Damit wird jedoch die politische Lage im Lande außerordentlich ernst und man wird nicht fehlgehen, wenn man die weitere Aufrechterhaltung des Alarmzustandes in Spanien durch die Regierung auf diese Erkenntnis zurückführt.

Die Königin der Niederlande in Deutschland

Düsseldorf, 4. Jan. Königin Wilhelmine der Niederlande in Begleitung der Prinzessin Juliana a. berührte am Mittwochabend auf der Fahrt nach der Schweiz deutsches Gebiet. Auf dem Grenzbahnhof Gemmerich wurde die Königin von dem Düsseldorf-Regierungspräsidenten Staatssekretär a. D. Schad und dem Kölner Reichsbahnpräsidenten Remh namens des Reichspräsidenten und des preussischen Ministerpräsidenten begrüßt. Die Königin sprach beiden Herren ihren Dank aus und bat sie, den Ausdruck ihres besonderen Dankes dem Herrn Reichspräsidenten und dem preussischen Ministerpräsidenten zu übermitteln.

AM SONNTAG

Ein Topfessen



Euer Opfer

IM KAMPF GEGEN HUNGER UND KALTE

Sendergruppe West

Sonntag, 7. Januar

6.35 Helmutsonen, 8.15 Letztgabe, Nachrichten, 8.20 Wetterbericht, 8.25 Wettschätzungen, 8.45 Wochenschiebe, 9.30 Wetterbericht, 10.00 Wetterbericht, 10.00 Wetterbericht, 11.00 Wetterbericht, 11.30 Wetterbericht, 11.55 Wetterbericht, 12.30 Wetterbericht, 13.00 Wetterbericht, 13.30 Wetterbericht, 14.00 Wetterbericht, 14.30 Wetterbericht, 15.00 Wetterbericht, 15.30 Wetterbericht, 16.00 Wetterbericht, 16.30 Wetterbericht, 17.00 Wetterbericht, 17.30 Wetterbericht, 18.00 Wetterbericht, 18.30 Wetterbericht, 19.00 Wetterbericht, 19.30 Wetterbericht, 20.00 Wetterbericht, 20.30 Wetterbericht, 21.00 Wetterbericht, 21.30 Wetterbericht, 22.00 Wetterbericht, 22.30 Wetterbericht, 23.00 Wetterbericht, 23.30 Wetterbericht, 24.00 Wetterbericht.

Montag, 8. Januar

6.00 Morgens, 6.30 Morgens, 7.00 Morgens, 7.15 Morgens, 7.30 Morgens, 7.45 Morgens, 8.00 Morgens, 8.15 Morgens, 8.30 Morgens, 8.45 Morgens, 9.00 Morgens, 9.15 Morgens, 9.30 Morgens, 9.45 Morgens, 10.00 Morgens, 10.15 Morgens, 10.30 Morgens, 10.45 Morgens, 11.00 Morgens, 11.15 Morgens, 11.30 Morgens, 11.45 Morgens, 12.00 Morgens, 12.15 Morgens, 12.30 Morgens, 12.45 Morgens, 13.00 Morgens, 13.15 Morgens, 13.30 Morgens, 13.45 Morgens, 14.00 Morgens, 14.15 Morgens, 14.30 Morgens, 14.45 Morgens, 15.00 Morgens, 15.15 Morgens, 15.30 Morgens, 15.45 Morgens, 16.00 Morgens, 16.15 Morgens, 16.30 Morgens, 16.45 Morgens, 17.00 Morgens, 17.15 Morgens, 17.30 Morgens, 17.45 Morgens, 18.00 Morgens, 18.15 Morgens, 18.30 Morgens, 18.45 Morgens, 19.00 Morgens, 19.15 Morgens, 19.30 Morgens, 19.45 Morgens, 20.00 Morgens, 20.15 Morgens, 20.30 Morgens, 20.45 Morgens, 21.00 Morgens, 21.15 Morgens, 21.30 Morgens, 21.45 Morgens, 22.00 Morgens, 22.15 Morgens, 22.30 Morgens, 22.45 Morgens, 23.00 Morgens, 23.15 Morgens, 23.30 Morgens, 23.45 Morgens, 24.00 Morgens.

Dienstag, 9. Januar

6.00 Morgens, 6.30 Morgens, 7.00 Morgens, 7.15 Morgens, 7.30 Morgens, 7.45 Morgens, 8.00 Morgens, 8.15 Morgens, 8.30 Morgens, 8.45 Morgens, 9.00 Morgens, 9.15 Morgens, 9.30 Morgens, 9.45 Morgens, 10.00 Morgens, 10.15 Morgens, 10.30 Morgens, 10.45 Morgens, 11.00 Morgens, 11.15 Morgens, 11.30 Morgens, 11.45 Morgens, 12.00 Morgens, 12.15 Morgens, 12.30 Morgens, 12.45 Morgens, 13.00 Morgens, 13.15 Morgens, 13.30 Morgens, 13.45 Morgens, 14.00 Morgens, 14.15 Morgens, 14.30 Morgens, 14.45 Morgens, 15.00 Morgens, 15.15 Morgens, 15.30 Morgens, 15.45 Morgens, 16.00 Morgens, 16.15 Morgens, 16.30 Morgens, 16.45 Morgens, 17.00 Morgens, 17.15 Morgens, 17.30 Morgens, 17.45 Morgens, 18.00 Morgens, 18.15 Morgens, 18.30 Morgens, 18.45 Morgens, 19.00 Morgens, 19.15 Morgens, 19.30 Morgens, 19.45 Morgens, 20.00 Morgens, 20.15 Morgens, 20.30 Morgens, 20.45 Morgens, 21.00 Morgens, 21.15 Morgens, 21.30 Morgens, 21.45 Morgens, 22.00 Morgens, 22.15 Morgens, 22.30 Morgens, 22.45 Morgens, 23.00 Morgens, 23.15 Morgens, 23.30 Morgens, 23.45 Morgens, 24.00 Morgens.

Mittwoch, 10. Januar

6.00 Morgens, 6.30 Morgens, 7.00 Morgens, 7.15 Morgens, 7.30 Morgens, 7.45 Morgens, 8.00 Morgens, 8.15 Morgens, 8.30 Morgens, 8.45 Morgens, 9.00 Morgens, 9.15 Morgens, 9.30 Morgens, 9.45 Morgens, 10.00 Morgens, 10.15 Morgens, 10.30 Morgens, 10.45 Morgens, 11.00 Morgens, 11.15 Morgens, 11.30 Morgens, 11.45 Morgens, 12.00 Morgens, 12.15 Morgens, 12.30 Morgens, 12.45 Morgens, 13.00 Morgens, 13.15 Morgens, 13.30 Morgens, 13.45 Morgens, 14.00 Morgens, 14.15 Morgens, 14.30 Morgens, 14.45 Morgens, 15.00 Morgens, 15.15 Morgens, 15.30 Morgens, 15.45 Morgens, 16.00 Morgens, 16.15 Morgens, 16.30 Morgens, 16.45 Morgens, 17.00 Morgens, 17.15 Morgens, 17.30 Morgens, 17.45 Morgens, 18.00 Morgens, 18.15 Morgens, 18.30 Morgens, 18.45 Morgens, 19.00 Morgens, 19.15 Morgens, 19.30 Morgens, 19.45 Morgens, 20.00 Morgens, 20.15 Morgens, 20.30 Morgens, 20.45 Morgens, 21.00 Morgens, 21.15 Morgens, 21.30 Morgens, 21.45 Morgens, 22.00 Morgens, 22.15 Morgens, 22.30 Morgens, 22.45 Morgens, 23.00 Morgens, 23.15 Morgens, 23.30 Morgens, 23.45 Morgens, 24.00 Morgens.

Donnerstag, 11. Januar

6.00 Morgens, 6.30 Morgens, 7.00 Morgens, 7.15 Morgens, 7.30 Morgens, 7.45 Morgens, 8.00 Morgens, 8.15 Morgens, 8.30 Morgens, 8.45 Morgens, 9.00 Morgens, 9.15 Morgens, 9.30 Morgens, 9.45 Morgens, 10.00 Morgens, 10.15 Morgens, 10.30 Morgens, 10.45 Morgens, 11.00 Morgens, 11.15 Morgens, 11.30 Morgens, 11.45 Morgens, 12.00 Morgens, 12.15 Morgens, 12.30 Morgens, 12.45 Morgens, 13.00 Morgens, 13.15 Morgens, 13.30 Morgens, 13.45 Morgens, 14.00 Morgens, 14.15 Morgens, 14.30 Morgens, 14.45 Morgens, 15.00 Morgens, 15.15 Morgens, 15.30 Morgens, 15.45 Morgens, 16.00 Morgens, 16.15 Morgens, 16.30 Morgens, 16.45 Morgens, 17.00 Morgens, 17.15 Morgens, 17.30 Morgens, 17.45 Morgens, 18.00 Morgens, 18.15 Morgens, 18.30 Morgens, 18.45 Morgens, 19.00 Morgens, 19.15 Morgens, 19.30 Morgens, 19.45 Morgens, 20.00 Morgens, 20.15 Morgens, 20.30 Morgens, 20.45 Morgens, 21.00 Morgens, 21.15 Morgens, 21.30 Morgens, 21.45 Morgens, 22.00 Morgens, 22.15 Morgens, 22.30 Morgens, 22.45 Morgens, 23.00 Morgens, 23.15 Morgens, 23.30 Morgens, 23.45 Morgens, 24.00 Morgens.

Freitag, 12. Januar

6.00 Morgens, 6.30 Morgens, 7.00 Morgens, 7.15 Morgens, 7.30 Morgens, 7.45 Morgens, 8.00 Morgens, 8.15 Morgens, 8.30 Morgens, 8.45 Morgens, 9.00 Morgens, 9.15 Morgens, 9.30 Morgens, 9.45 Morgens, 10.00 Morgens, 10.15 Morgens, 10.30 Morgens, 10.45 Morgens, 11.00 Morgens, 11.15 Morgens, 11.30 Morgens, 11.45 Morgens, 12.00 Morgens, 12.15 Morgens, 12.30 Morgens, 12.45 Morgens, 13.00 Morgens, 13.15 Morgens, 13.30 Morgens, 13.45 Morgens, 14.00 Morgens, 14.15 Morgens, 14.30 Morgens, 14.45 Morgens, 15.00 Morgens, 15.15 Morgens, 15.30 Morgens, 15.45 Morgens, 16.00 Morgens, 16.15 Morgens, 16.30 Morgens, 16.45 Morgens, 17.00 Morgens, 17.15 Morgens, 17.30 Morgens, 17.45 Morgens, 18.00 Morgens, 18.15 Morgens, 18.30 Morgens, 18.45 Morgens, 19.00 Morgens, 19.15 Morgens, 19.30 Morgens, 19.45 Morgens, 20.00 Morgens, 20.15 Morgens, 20.30 Morgens, 20.45 Morgens, 21.00 Morgens, 21.15 Morgens, 21.30 Morgens, 21.45 Morgens, 22.00 Morgens, 22.15 Morgens, 22.30 Morgens, 22.45 Morgens, 23.00 Morgens, 23.15 Morgens, 23.30 Morgens, 23.45 Morgens, 24.00 Morgens.

Sonntag, 13. Januar

6.00 Morgens, 6.30 Morgens, 7.00 Morgens, 7.15 Morgens, 7.30 Morgens, 7.45 Morgens, 8.00 Morgens, 8.15 Morgens, 8.30 Morgens, 8.45 Morgens, 9.00 Morgens, 9.15 Morgens, 9.30 Morgens, 9.45 Morgens, 10.00 Morgens, 10.15 Morgens, 10.30 Morgens, 10.45 Morgens, 11.00 Morgens, 11.15 Morgens, 11.30 Morgens, 11.45 Morgens, 12.00 Morgens, 12.15 Morgens, 12.30 Morgens, 12.45 Morgens, 13.00 Morgens, 13.15 Morgens, 13.30 Morgens, 13.45 Morgens, 14.00 Morgens, 14.15 Morgens, 14.30 Morgens, 14.45 Morgens, 15.00 Morgens, 15.15 Morgens, 15.30 Morgens, 15.45 Morgens, 16.00 Morgens, 16.15 Morgens, 16.30 Morgens, 16.45 Morgens, 17.00 Morgens, 17.15 Morgens, 17.30 Morgens, 17.45 Morgens, 18.00 Morgens, 18.15 Morgens, 18.30 Morgens, 18.45 Morgens, 19.00 Morgens, 19.15 Morgens, 19.30 Morgens, 19.45 Morgens, 20.00 Morgens, 20.15 Morgens, 20.30 Morgens, 20.45 Morgens, 21.00 Morgens, 21.15 Morgens, 21.30 Morgens, 21.45 Morgens, 22.00 Morgens, 22.15 Morgens, 22.30 Morgens, 22.45 Morgens, 23.00 Morgens, 23.15 Morgens, 23.30 Morgens, 23.45 Morgens, 24.00 Morgens.

Mittwoch, 10. Januar

6.00 Morgens, 6.30 Morgens, 7.00 Morgens, 7.15 Morgens, 7.30 Morgens, 7.45 Morgens, 8.00 Morgens, 8.15 Morgens, 8.30 Morgens, 8.45 Morgens, 9.00 Morgens, 9.15 Morgens, 9.30 Morgens, 9.45 Morgens, 10.00 Morgens, 10.15 Morgens, 10.30 Morgens, 10.45 Morgens, 11.00 Morgens, 11.15 Morgens, 11.30 Morgens, 11.45 Morgens, 12.00 Morgens, 12.15 Morgens, 12.30 Morgens, 12.45 Morgens, 13.00 Morgens, 13.15 Morgens, 13.30 Morgens, 13.45 Morgens, 14.00 Morgens, 14.15 Morgens, 14.30 Morgens, 14.45 Morgens, 15.00 Morgens, 15.15 Morgens, 15.30 Morgens, 15.45 Morgens, 16.00 Morgens, 16.15 Morgens, 16.30 Morgens, 16.45 Morgens, 17.00 Morgens, 17.15 Morgens, 17.30 Morgens, 17.45 Morgens, 18.00 Morgens, 18.15 Morgens, 18.30 Morgens, 18.45 Morgens, 19.00 Morgens, 19.15 Morgens, 19.30 Morgens, 19.45 Morgens, 20.00 Morgens, 20.15 Morgens, 20.30 Morgens, 20.45 Morgens, 21.00 Morgens, 21.15 Morgens, 21.30 Morgens, 21.45 Morgens, 22.00 Morgens, 22.15 Morgens, 22.30 Morgens, 22.45 Morgens, 23.00 Morgens, 23.15 Morgens, 23.30 Morgens, 23.45 Morgens, 24.00 Morgens.

Donnerstag, 11. Januar

6.00 Morgens, 6.30 Morgens, 7.00 Morgens, 7.15 Morgens, 7.30 Morgens, 7.45 Morgens, 8.00 Morgens, 8.15 Morgens, 8.30 Morgens, 8.45 Morgens, 9.00 Morgens, 9.15 Morgens, 9.30 Morgens, 9.45 Morgens, 10.00 Morgens, 10.15 Morgens, 10.30 Morgens, 10.45 Morgens, 11.00 Morgens, 11.15 Morgens, 11.30 Morgens, 11.45 Morgens, 12.00 Morgens, 12.15 Morgens, 12.30 Morgens, 12.45 Morgens, 13.00 Morgens, 13.15 Morgens, 13.30 Morgens, 13.45 Morgens, 14.00 Morgens, 14.15 Morgens, 14.30 Morgens, 14.45 Morgens, 15.00 Morgens, 15.15 Morgens, 15.30 Morgens, 15.45 Morgens, 16.00 Morgens, 16.15 Morgens, 16.30 Morgens, 16.45 Morgens, 17.00 Morgens, 17.15 Morgens, 17.30 Morgens, 17.45 Morgens, 18.00 Morgens, 18.15 Morgens, 18.30 Morgens, 18.45 Morgens, 19.00 Morgens, 19.15 Morgens, 19.30 Morgens, 19.45 Morgens, 20.00 Morgens, 20.15 Morgens, 20.30 Morgens, 20.45 Morgens, 21.00 Morgens, 21.15 Morgens, 21.30 Morgens, 21.45 Morgens, 22.00 Morgens, 22.15 Morgens, 22.30 Morgens, 22.45 Morgens, 23.00 Morgens, 23.15 Morgens, 23.30 Morgens, 23.45 Morgens, 24.00 Morgens.

Freitag, 12. Januar

6.00 Morgens, 6.30 Morgens, 7.00 Morgens, 7.15 Morgens, 7.30 Morgens, 7.45 Morgens, 8.00 Morgens, 8.15 Morgens, 8.30 Morgens, 8.45 Morgens, 9.00 Morgens, 9.15 Morgens, 9.30 Morgens, 9.45 Morgens, 10.00 Morgens, 10.15 Morgens, 10.30 Morgens, 10.45 Morgens, 11.00 Morgens, 11.15 Morgens, 11.30 Morgens, 11.45 Morgens, 12.00 Morgens, 12.15 Morgens, 12.30 Morgens, 12.45 Morgens, 13.00 Morgens, 13.15 Morgens, 13.30 Morgens, 13.45 Morgens, 14.00 Morgens, 14.15 Morgens, 14.30 Morgens, 14.45 Morgens, 15.00 Morgens, 15.15 Morgens, 15.30 Morgens, 15.45 Morgens, 16.00 Morgens, 16.15 Morgens, 16.30 Morgens, 16.45 Morgens, 17.00 Morgens, 17.15 Morgens, 17.30 Morgens, 17.45 Morgens, 18.00 Morgens, 18.15 Morgens, 18.30 Morgens, 18.45 Morgens, 19.00 Morgens, 19.15 Morgens, 19.30 Morgens, 19.45 Morgens, 20.00 Morgens, 20.15 Morgens, 20.30 Morgens, 20.45 Morgens, 21.00 Morgens, 21.15 Morgens, 21.30 Morgens, 21.45 Morgens, 22.00 Morgens, 22.15 Morgens, 22.30 Morgens, 22.45 Morgens, 23.00 Morgens, 23.15 Morgens, 23.30 Morgens, 23.45 Morgens, 24.00 Morgens.

Sonntag, 13. Januar

6.00 Morgens, 6.30 Morgens, 7.00 Morgens, 7.15 Morgens, 7.30 Morgens, 7.45 Morgens, 8.00 Morgens, 8.15 Morgens, 8.30 Morgens, 8.45 Morgens, 9.00 Morgens, 9.15 Morgens, 9.30 Morgens, 9.45 Morgens, 10.00 Morgens, 10.15 Morgens, 10.30 Morgens, 10.45 Morgens, 11.00 Morgens, 11.15 Morgens, 11.30 Morgens, 11.45 Morgens, 12.00 Morgens, 12.15 Morgens, 12.30 Morgens, 12.45 Morgens, 13.00 Morgens, 13.15 Morgens, 13.30 Morgens, 13.45 Morgens, 14.00 Morgens, 14.15 Morgens, 14.30 Morgens, 14.45 Morgens, 15.00 Morgens, 15.15 Morgens, 15.30 Morgens, 15.45 Morgens, 16.00 Morgens, 16.15 Morgens, 16.30 Morgens, 16.45 Morgens, 17.00 Morgens, 17.15 Morgens, 17.30 Morgens, 17.45 Morgens, 18.00 Morgens, 18.15 Morgens, 18.30 Morgens, 18.45 Morgens, 19.00 Morgens, 19.15 Morgens, 19.30 Morgens, 19.45 Morgens, 20.00 Morgens, 20.15 Morgens, 20.30 Morgens, 20.45 Morgens, 21.00 Morgens, 21.15 Morgens, 21.30 Morgens, 21.45 Morgens, 22.00 Morgens, 22.15 Morgens, 22.30 Morgens, 22.45 Morgens, 23.00 Morgens, 23.15 Morgens, 23.30 Morgens, 23.45 Morgens, 24.00 Morgens.